

ERGEBNISSE DES BRANCHENMONITOR DIGITALISIERUNG 2024

GermanFashion Modeverband Deutschland e.V.
erstellt durch die GCS Consulting GmbH



Inhaltsverzeichnis

Ergebnisse des Branchenmonitor Digitalisierung

<i>Der Branchenmonitor Digitalisierung</i>	3
Teilnehmende Unternehmen – Überblick	4
 <i>Schwerpunktthemen der Digitalisierung</i>	
E-Commerce, Vertrieb und Marketing	5
IT-Kosten & IT Infrastruktur	6
IT-Sicherheit	7
Kollaboration	8
Business Intelligence & Datenanalyse	9
Digitale Prozesse	10
Projektmanagement & Tools	11
Fazit	12

Der Branchenmonitor Digitalisierung 2024



Wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse des Branchenmonitors Digitalisierung in der Modebranche für das Jahr 2024 vorzustellen. In einem Jahr, das weiterhin von Ungewissheit und Veränderungen geprägt war, konnten wir dank Ihrer Unterstützung in unseren vierteljährlichen Umfragen wertvolle Einblicke in die Entwicklung und den Fortschritt der Digitalisierung in der Modebranche gewinnen.

In diesem Jahr lag der Fokus auf den digitalen Kernbereichen eines Unternehmens. Im ersten Quartal wurden die Themen E-Commerce, Vertrieb und Marketing beleuchtet. Im zweiten Quartal standen Prozess- und Projektmanagement im Mittelpunkt. In der zweiten Jahreshälfte richteten wir unser Augenmerk zunächst auf Kollaboration sowie BI-/Analytics, bevor wir zum Jahresende die IT-Infrastruktur und IT-Sicherheit analysierten.

Ein digitales Unternehmen besteht aus vielen Bausteinen, die jeweils spezifische Chancen und Herausforderungen bieten. Unser Jahresbericht liefert eine umfassende Analyse dieser Bereiche und zeichnet ein Stimmungsbild, wie Unternehmen sich im Laufe des Jahres 2024 digital aufgestellt haben. Der Bericht enthält detaillierte Erkenntnisse und Bewertungen auf Basis der Ergebnisse unserer quartalsweisen Umfragen. Diese Informationen dienen nicht nur als Rückblick auf das vergangene Jahr, sondern auch als Grundlage für zukünftige strategische Entscheidungen.

Auch in diesem Jahr planen wir, diese Auswertungen fortzusetzen und Ihnen regelmäßig Updates sowie jährliche Zusammenfassungen zu liefern. So bleiben Sie stets über die neuesten Trends und Entwicklungen in der digitalen Transformation der Modebranche informiert.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre aktive Teilnahme an unseren Umfragen und freuen uns darauf, Sie weiterhin mit wertvollen Informationen und Analysen zu unterstützen.

Branchenmonitor Digitalisierung

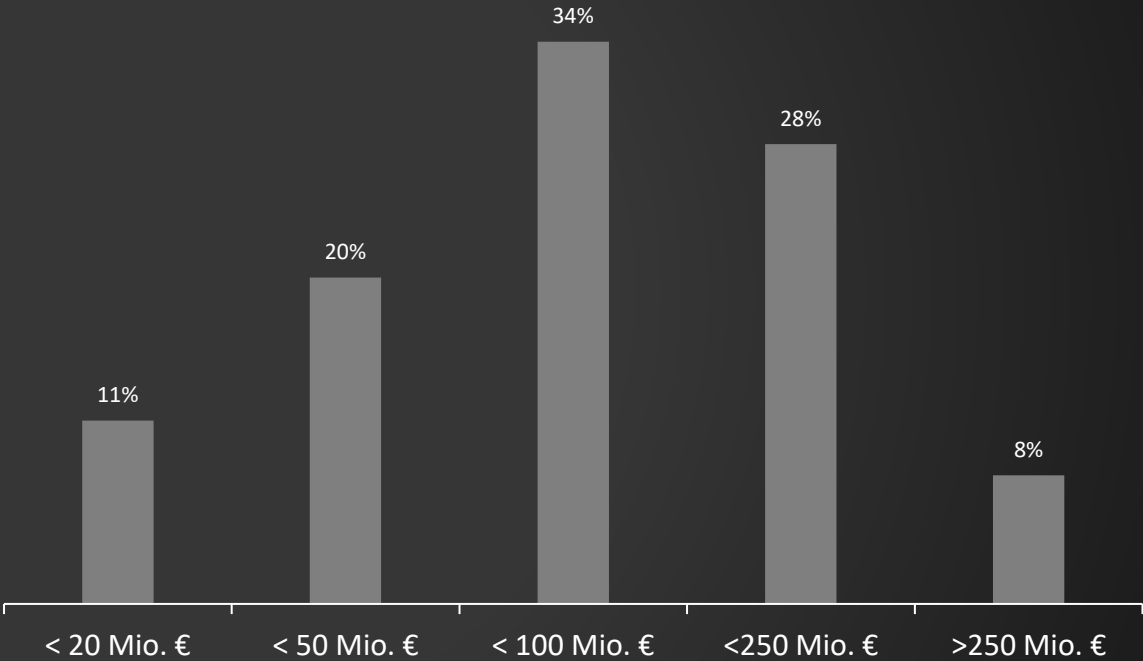
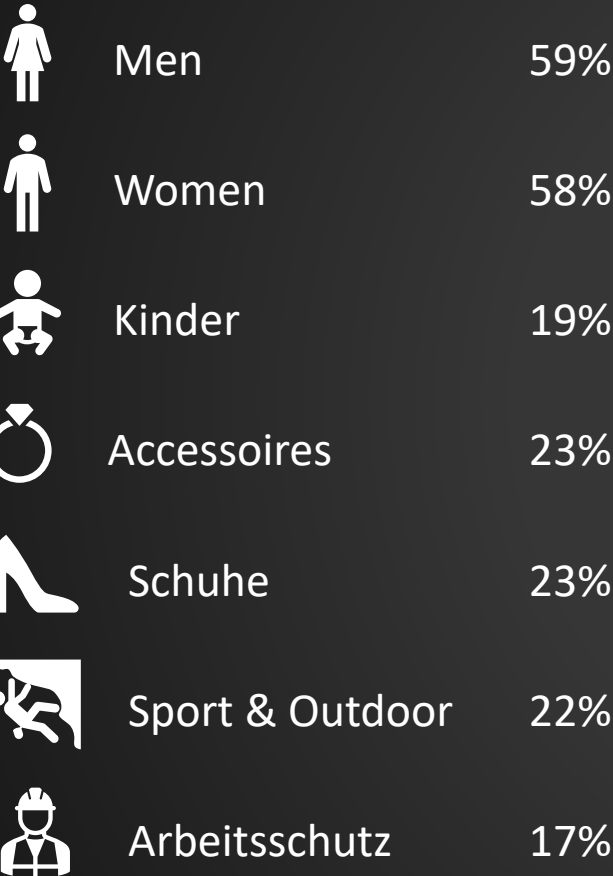
Teilnehmende Unternehmen - Überblick



Teilnehmende Unternehmen
& ihre Sortimente



Netto-Umsatz der befragten Unternehmen



Digitalisierungsgrad (1-5 ★)



Die Teilnehmer des Branchenmonitors Digitalisierung spiegeln die Vielfalt der Modebranche wider.

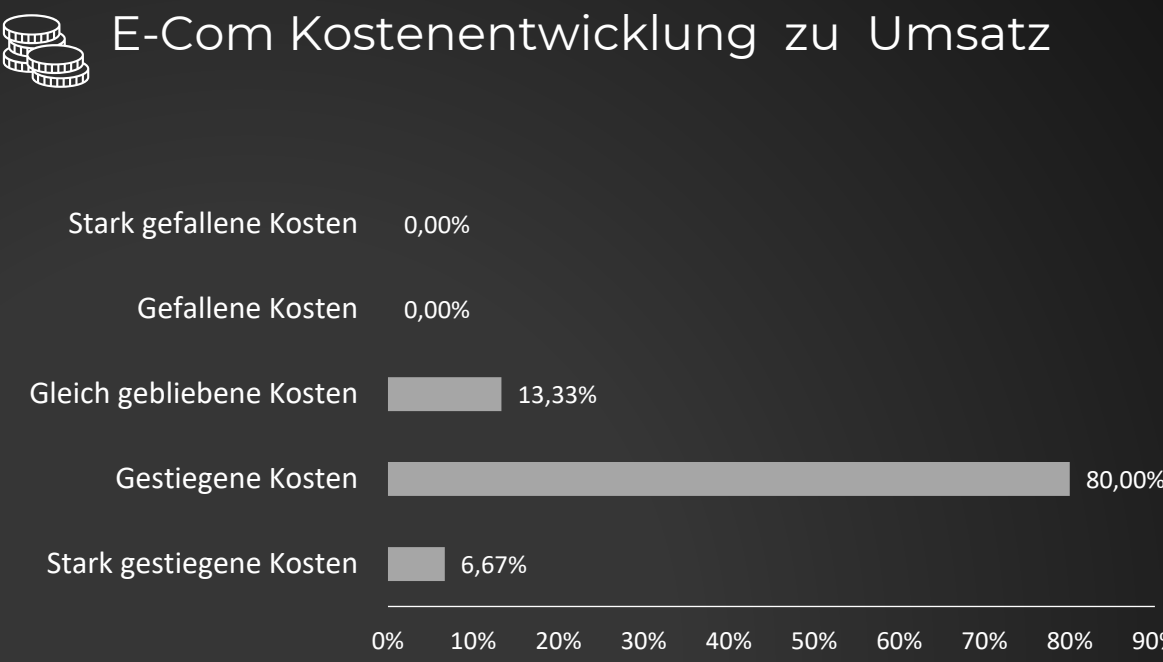
Die Betriebsgrößen variieren stark, wobei die Mehrheit einen Netto-Umsatz von unter 100 Millionen Euro aufweist. Diese Zusammensetzung zeigt, dass Digitalisierung quer durch alle Marktsegmente und Unternehmensgrößen ein zentrales Thema ist.

Die Digitalisierung ist in den Bereichen Vertrieb, insbesondere B2C und Logistik am stärksten ausgeprägt, Im Vergleich zum Branchenmonitor 2023 gab es starke Verbesserungen in allen Bereichen.

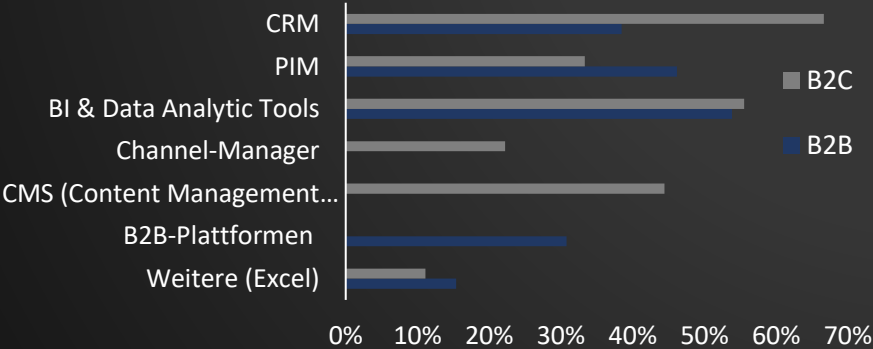
Branchenmonitor Digitalisierung

E-Commerce, Vertrieb & Marketing

Die E-Commercekosten sind für die meisten Unternehmen 2023/2024 gestiegen; nur ein kleiner Anteil konnte stabile Kosten beibehalten. Hohe Marketing- und Investitionskosten sowie Auslagerungen aufgrund von Fachkräftemangel sind dabei mögliche Preistreiber. Im B2C-Bereich haben sich Social Media als wichtigste Plattform für den Kundenkontakt etabliert, da die Zielgruppe dort am einfachsten erreicht werden kann.



Technologien & Tools für den Vertrieb

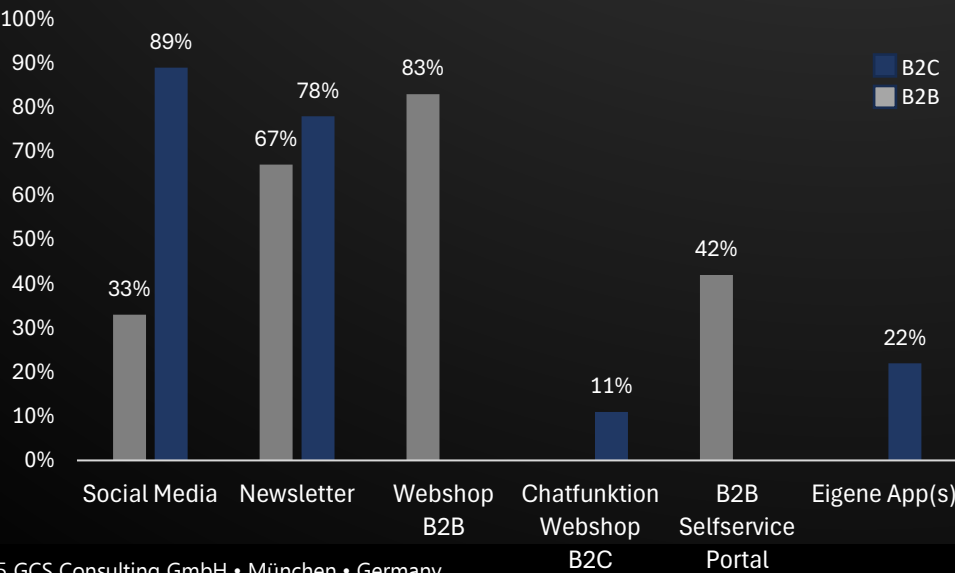


Einfluss von KI auf die Bereiche





Kanäle für den Kundenkontakt in der Modebranche



CRM und BI/Data Analytics sind zentrale Tools im Vertrieb. Viele Unternehmen legen Wert auf gezielte Kundenkommunikation. Der hohe Stellenwert von BI zeigt, wie essenziell datenbasierte Entscheidungen sind, um Marktentwicklungen zu erkennen und darauf zu reagieren. Rund 50 % der Unternehmen nutzen Content-Management-Systeme, um Markenbotschaften gezielt zu kommunizieren.

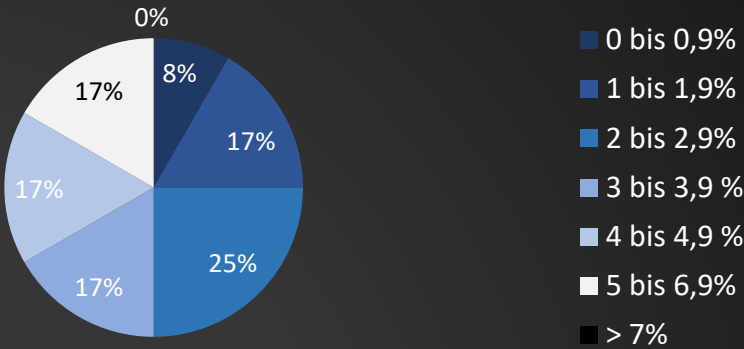
Branchenmonitor Digitalisierung

IT-Kosten & IT-Infrastruktur

Investitionen in die IT sind essenziell, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Steigende Anforderungen erfordern moderne Technologien. IT ist heute kein optionaler Kostenfaktor mehr, sondern ein strategisches Fundament für nachhaltigen Erfolg. Im Vergleich zu 2023 sind die Kosten zum Umsatz im Großen und Ganzen stabil geblieben.



IT-Kostenanteil am Netto-Umsatz 2023



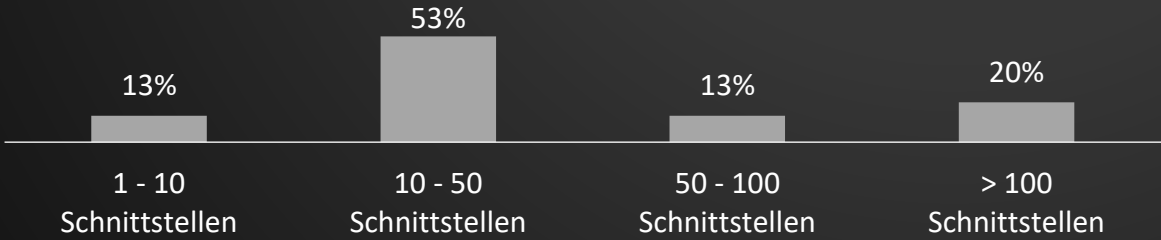
Anteil IT-Kosten für externe Dienstleister



Anzahl Softwarelösungen



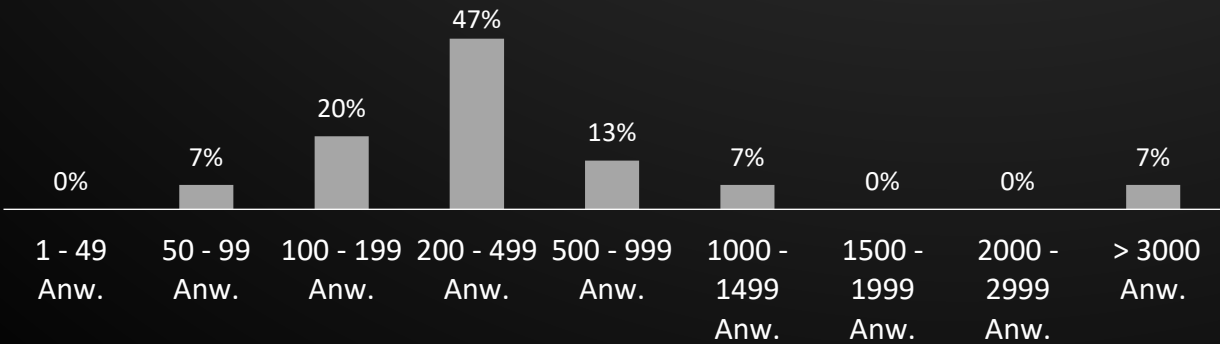
Anzahl der betreuten Schnittstellen



Einsatz von Middleware für Schnittstellen-handling



Anzahl der verwalteten Anwender durch die IT



Unternehmen nutzen im Durchschnitt 58 verschiedene Softwarelösungen, was die Komplexität und den Integrationsaufwand verdeutlicht. Die meisten Firmen verwalten zwischen 10 und 50 Schnittstellen, doch in einigen Fällen sind über 100 erforderlich. Um diese Vielzahl zu handhaben, setzen 80 % der Unternehmen auf Middleware-Lösungen, die die Integration und Verwaltung erleichtern.

Branchenmonitor Digitalisierung

IT-Sicherheit

IT-Sicherheit ist essenziell, um Unternehmen vor Datenverlust, Betrug und Cyberangriffen zu schützen. Sie gewährleistet die Integrität sensibler Informationen, sichert den reibungslosen Geschäftsbetrieb und stärkt das Vertrauen von Kunden und Partnern in die eigene Organisation. Mit dem zunehmenden Digitalisierungsgrad in allen Geschäftsbereichen steigen sowohl der Bedarf als auch die Investitionen in IT-Sicherheit, um den wachsenden Bedrohungen entgegenzuwirken und eine sichere digitale Infrastruktur zu schaffen.

Sicherheitsgefühl

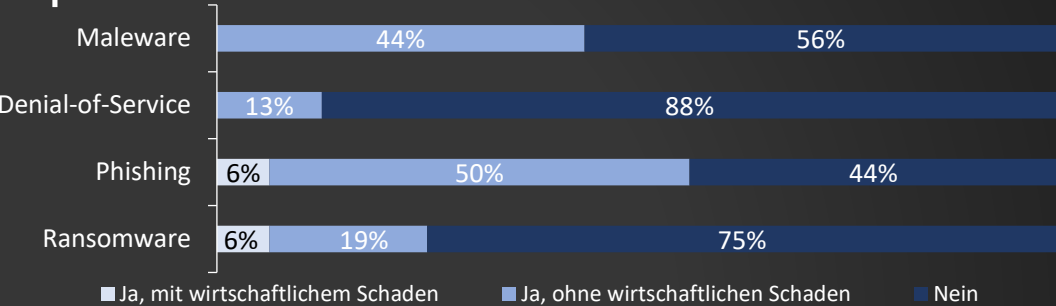
★★★★☆ 3,8

gegen Cyberangriffe & Hacks

(1 ★: unsicher bis 5 ★: sicher)



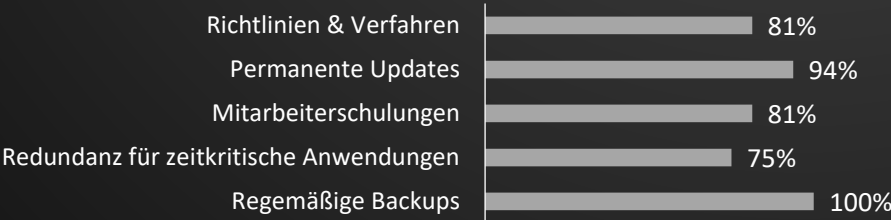
Cyberangriffe und wirtschaftliche Schäden



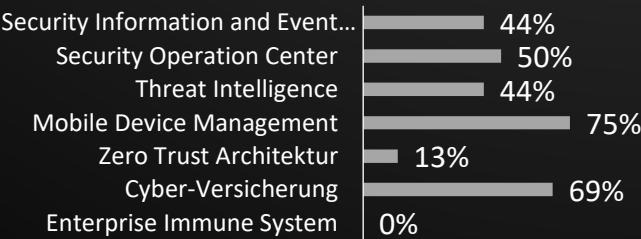
Technische Sicherheitsmaßnahmen



Organisatorische Maßnahmen



Spezialisierte Lösungen



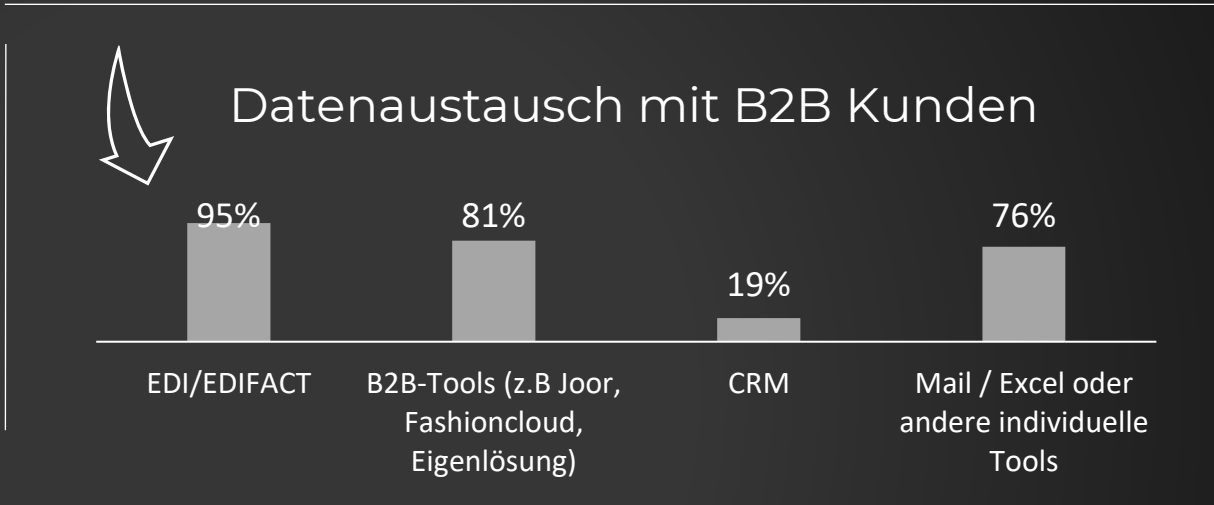
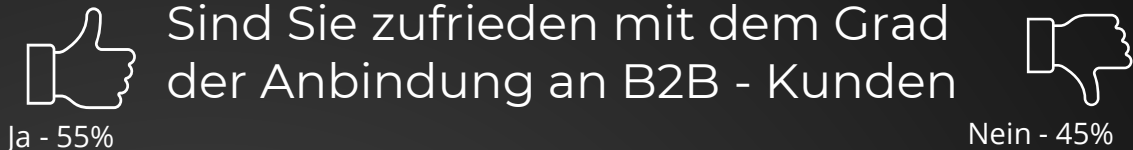
Durch den verstärkten Einsatz von Internet und Cloud-Diensten ist der Schutz des eigenen Netzwerks essenziell. Inzwischen setzen alle befragten Unternehmen Firewalls und VPNs ein. Zudem hat sich der Einsatz spezialisierter Lösungen gegen Cyberkriminalität stark verbreitet. Mitarbeiterschulungen zum Thema IT-Sicherheit erfolgen bei allen Unternehmen, meist zu einem konkreten Anlass.

Lösungen im Einsatz

Branchenmonitor Digitalisierung

Kollaboration

Effektive Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette steigert Effizienz, Innovation und Marktanpassung. Im Downstream-Bereich sorgt der Austausch von Daten und Feedback mit B2B-Kunden für optimierte Sortimente und Absatzstrategien. Dennoch sind nur 55% der Unternehmen mit dem Grad der Anbindung zufrieden. EDI bleibt mit 95% das am häufigsten genutzte Framework für den Datenaustausch.



Anteil des Umsatzes mit digitaler Auftragsabwicklung

Komplett digital	5%
80% des Umsatzes digital	50%
20-60% des Umsatzes digital	45%



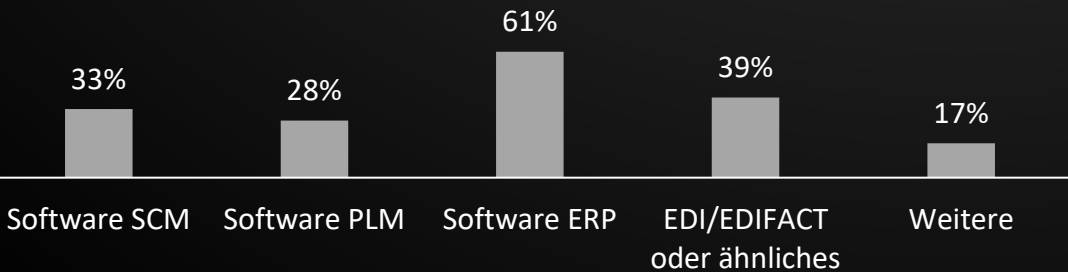
Digitale Zusammenarbeit mit Produzenten, Lieferanten & Partnern

Gar nicht (0%) :	21%	eher viel (60%) :	16%
Sehr wenig (20%):	16%	viel (80%):	27%
Eher wenig (40%) :	10%	vollständig (100%):	11%

In der Upstream-Kollaboration erfolgt die Kommunikation bei 61% der Unternehmen über das ERP-System. EDI wird dort mit 39% deutlich seltener genutzt als im Downstream. Die digitale Zusammenarbeit variiert stark zwischen den Unternehmen. Besonders in der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Produzenten besteht noch erhebliches Branchenpotenzial.



Art der Kommunikation mit Produzenten, Lieferanten und Partnern



Branchenmonitor Digitalisierung

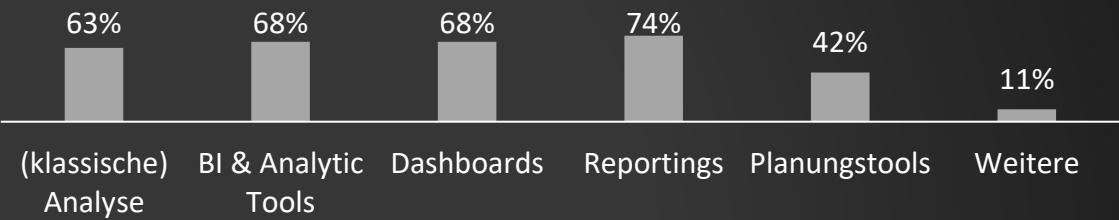
BI & Datenanalyse

BI und Datenanalyse sind entscheidend, um fundierte Entscheidungen zu treffen, Trends frühzeitig zu erkennen und Geschäftsprozesse zu optimieren. Unternehmen können Marktveränderungen besser antizipieren, Kundenverhalten verstehen und die Effizienz in Bereichen wie Produktion, Logistik und Vertrieb steigern. Mit einer Bewertung von 6,45 von 10 Sternen zeigt sich, dass BI und datengetriebenes Entscheiden zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Wie sehr schätzen Sie sich als datengetriebenes Unternehmen ein?



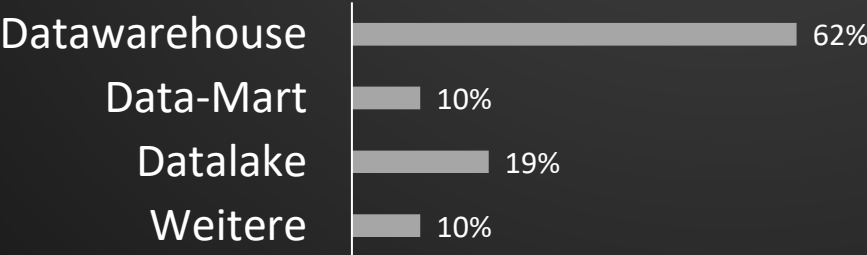
Software-Kategorien für BI & Datenanalyse



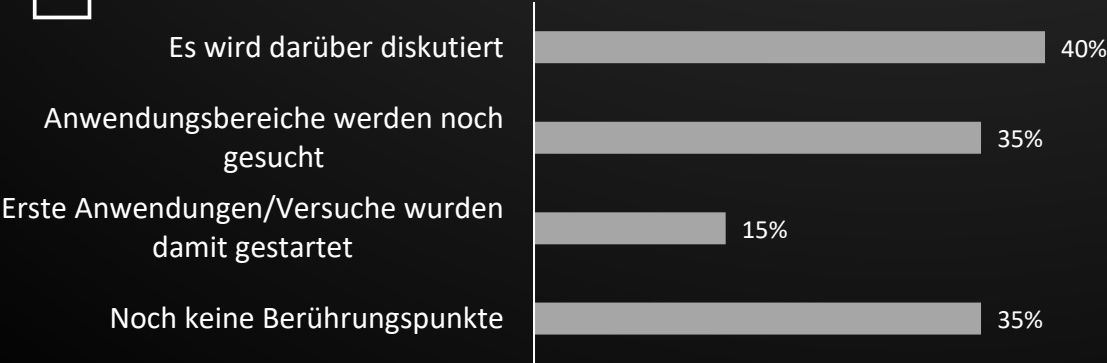
Verknüpfung von Software-Apps mit Auswertung



Datenmanagement Architektur



Stand von generative AI



Mit 62% der Unternehmen nutzt mehr als die Hälfte ein Data Warehouse, das besonders bei der Verwaltung großer und vielfältiger Datenmengen hilfreich ist. Diese Daten kommen in verschiedenen Anwendungen wie Dashboards, Analysen und Reports zum Einsatz. Die Ergebnisse zeigen, dass zwar viele Unternehmen Künstliche Intelligenz als zukunftsrelevant einschätzen, jedoch deren Einsatz im BI-Bereich bisher noch begrenzt ist.

Branchenmonitor Digitalisierung

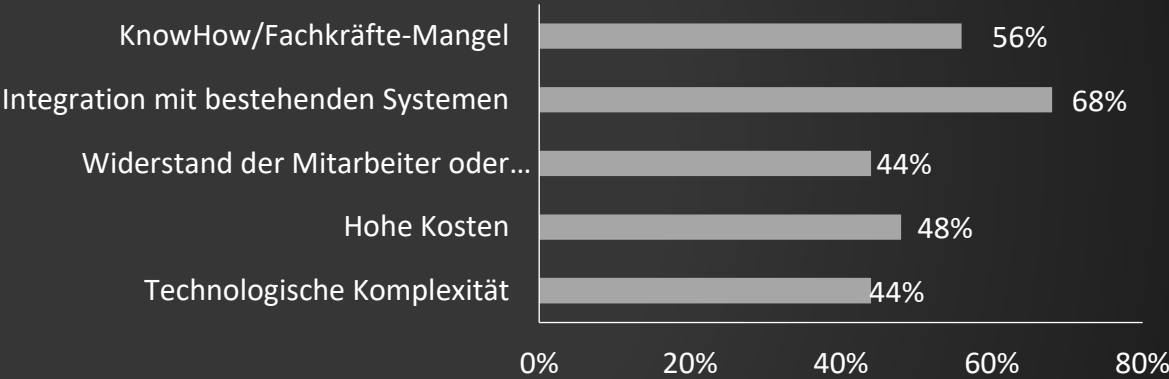
Digitale Prozesse

Die meisten Unternehmen sind mit der Zukunftsfähigkeit ihrer Prozesse zufrieden, erkennen jedoch weiterhin Verbesserungspotenzial. Die größte Herausforderung bei der Prozessverbesserung ist die „Integration mit bestehenden Systemen“. Zusammen mit den Aspekten „hohe Kosten“ und „technologische Komplexität“ wird deutlich, wie wichtig flexible, kompatible und effiziente Lösungen sind. Der Fachkräftemangel, den 56% der Firmen anführen, verstärkt diese Problematik zusätzlich.

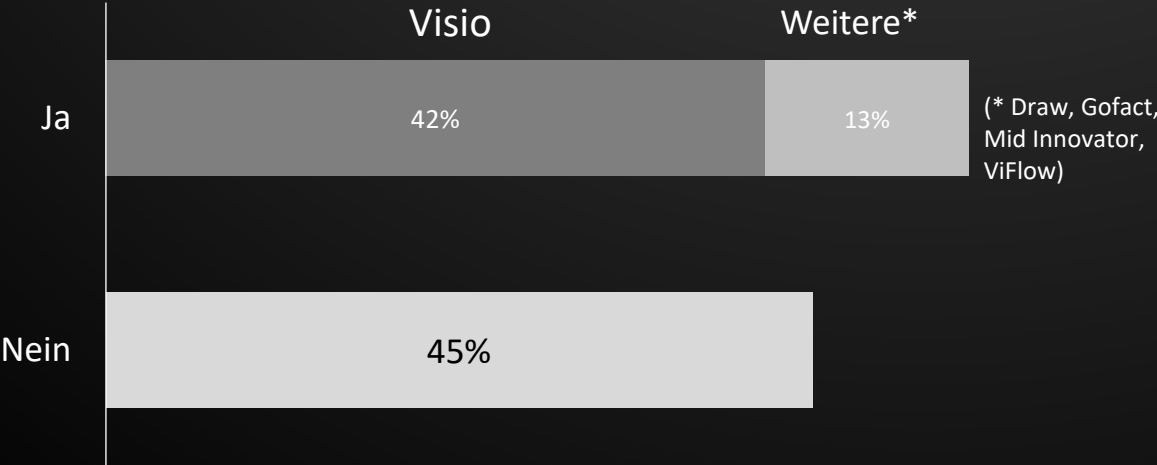
Zukunftsfähigkeit der eigenen Prozesse



Herausforderungen bei der Prozessautomatisierung



Einsatz von Business Process Management (BPM) bzw. dokumentierte Geschäftsprozesse

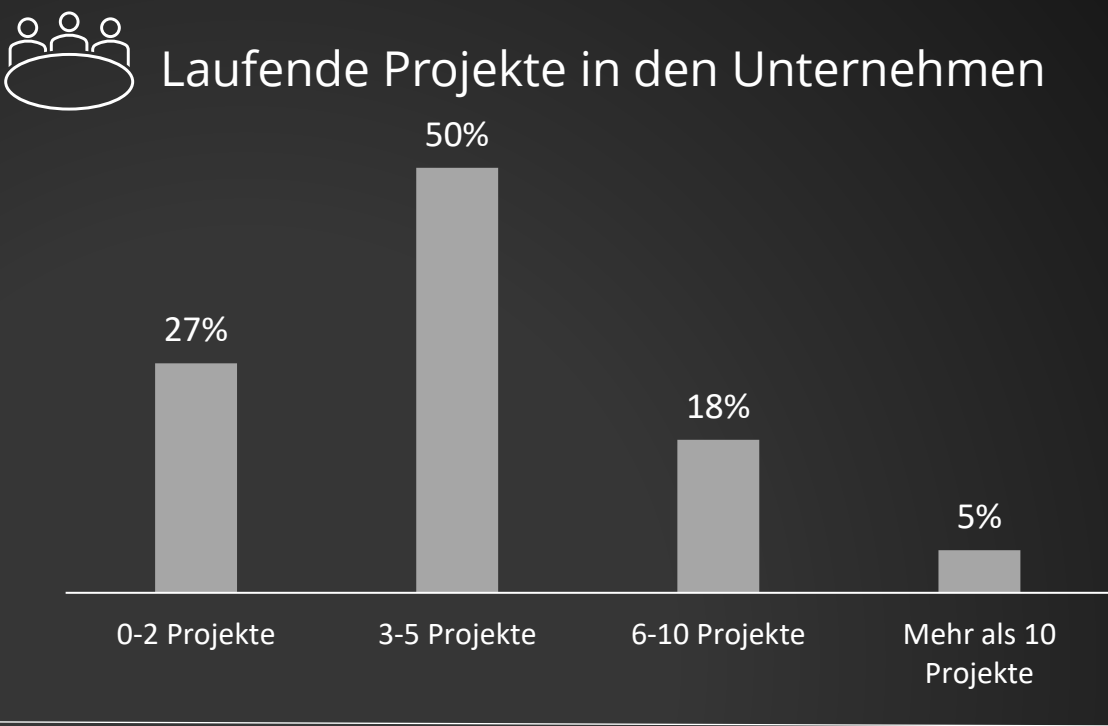


Für 55% der Unternehmen sind strukturierte Prozesse so wichtig, dass sie ein Tool zur Nachvollziehbarkeit und Dokumentation ihrer Abläufe nutzen. Microsoft Visio, das als Bestandteil von Office 365 verfügbar ist, wird dabei am häufigsten eingesetzt – vermutlich aufgrund der einfachen Integration in bestehende IT-Systeme. 45% der Unternehmen verzichten bisher noch auf ein solches Tool, was auf unterschiedliche Prioritäten oder Ressourcenmangel hindeuten könnte.

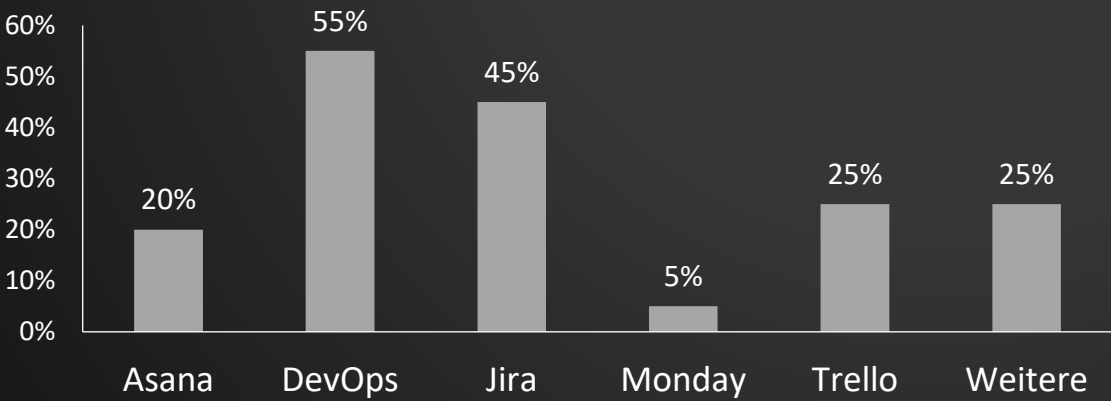
Branchenmonitor Digitalisierung

Projektmanagement & Tools

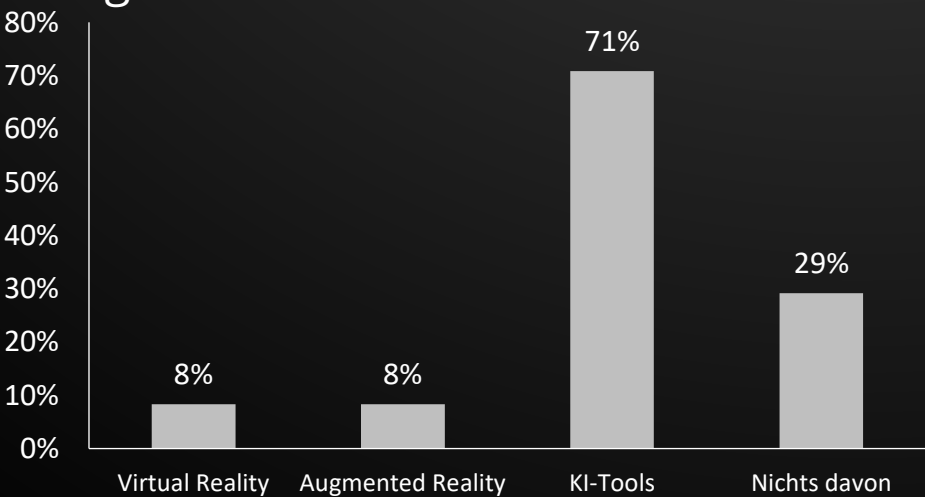
Viele Projekte laufen heute parallel, um mehrere Initiativen gleichzeitig effektiv umzusetzen. Unternehmen setzen dabei eine Vielzahl an Tools ein, wobei DevOps und Jira zu den häufigsten gehören. DevOps deckt den gesamten Software-Lebenszyklus ab, während Jira vor allem für Projektmanagement und Aufgabenverfolgung genutzt wird. Da jedes Tool unterschiedliche Stärken hat, kommen sie häufig gleichzeitig zum Einsatz.



 Tools für das Projektmanagement
in der Modebranche



 Erfahrungen oder Projekte für den Einsatz
folgender Tools



Die Relevanz von Künstlicher Intelligenz für die Zukunft wurde auch von der Modeindustrie erkannt: Über 70% der Unternehmen haben bereits Erfahrungen mit deren Einsatz gesammelt. Im Gegensatz dazu wurden Themen wie Virtual- oder Augmented Reality bislang nur von wenigen Unternehmen erprobt, da es schwierig scheint, einen rentablen Anwendungszweck für diese Technologien zu finden..

Branchenmonitor Digitalisierung

Fazit

Der Digitalisierungsgrad in der Modebranche zeigt im Jahr 2024 ein facettenreiches Bild. Besonders im Bereich E-Commerce, Vertrieb und Marketing sind die Veränderungen spürbar: Fast 90 % der Unternehmen nutzen Social Media für den B2C-Kundenkontakt. Der Digitalisierungsgrad im B2C-E-Commerce ist mit 3,89 Sternen sehr hoch bewertet und liegt damit deutlich vor anderen Bereichen. Dies ist zum einen auf die vergleichsweise standardisierten Prozesse im B2C zurückzuführen, zum anderen auf das Bestreben der Unternehmen, den Ansprüchen ihrer Kunden gerecht zu werden.

Die IT-Kosten der meisten Unternehmen liegen zwischen 3 und 7 % des Netto-Umsatzes. Rund 35 % dieser Kosten entfallen auf externe Dienstleister, die Projekte unterstützen und Tools sowie Software bereitstellen. Angesichts der zunehmend komplexeren IT-Infrastrukturen ist eine sorgfältige Organisation und Betreuung unerlässlich.

Das Sicherheitsbewusstsein hat sich im Vergleich zu 2023 deutlich verbessert: Alle befragten Unternehmen setzen Firewalls und VPNs ein, viele haben zusätzlich spezialisierte Sicherheitsmaßnahmen implementiert. Das subjektive Sicherheitsempfinden, bewertet mit 3,8 Sternen, zeigt, dass sich die meisten Firmen gut aufgestellt fühlen und Cyberkriminalität aktiv begegnen. Die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Produzenten und Partnern (Upstream) erfolgt bei 61 % der Unternehmen über das ERP-System, das als Herzstück der IT-Landschaft eine praktikable Lösung bietet. Eine vollständig digitale Auftragsabwicklung existiert bisher nur in wenigen Unternehmen; Mischformen zwischen 20 % und 80 % sind hingegen weit verbreitet. Der Anbindungsgrad an B2B-Kunden wird von nur 55 % als zufriedenstellend bewertet. Der Datenaustausch erfolgt hauptsächlich über EDI, ergänzt durch E-Mails und Excel-Tabellen.

BI und Datenanalysen spielen eine immer größere Rolle für fundierte Entscheidungen und Prognosen. Die meisten Unternehmen bewerten sich selbst mit durchschnittlich 6,45 von 10 Sternen in der datenbasierten Entscheidungsfindung. Auch das Potenzial von KI wird zunehmend untersucht, jedoch ist ihr praktischer Einsatz bisher begrenzt.

Prozessautomatisierungen stehen vor verschiedenen Herausforderungen, die sich gegenseitig beeinflussen. Die hohe Komplexität und der Fachkräftemangel treiben die Kosten, weshalb die Automatisierung in vielen Fachbereichen noch nicht weit fortgeschritten ist – mit Ausnahme der Vertriebsprozesse.

Insgesamt zeigt sich, dass die Modebranche 2024 eine dynamische Phase der digitalen Transformation durchläuft. Es gibt zwar Fortschritte, aber auch zahlreiche Verbesserungspotenziale. Eine zusätzliche Herausforderung stellen die neuen EU-Vorgaben wie der Digitale Produktpass und das Lieferkettengesetz dar.

Die Ergebnisse dieses Branchenmonitors sollen vor allem aufzeigen, welche Chancen sich ergeben, wenn Digitalisierung ganzheitlich verstanden und in allen Geschäftsbereichen umgesetzt wird.

Wir danken allen Teilnehmern und Mitwirkenden dieses Branchenmonitors herzlich für ihr Engagement. Ohne Ihre wertvollen Beiträge und konstruktiven Fragen wären viele wichtige Einblicke nicht möglich gewesen. Auf ein erfolgreiches Jahr 2025 und hoffentlich bis bald zum nächsten Branchenmonitor!